



vertraulich

Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Frau Stadträtin
Anja Apel

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Kultur und
Tourismus

GZ: (OB) GB 4

Datum: 22. JAN. 2018

Projekt „ZU HAUSE in Prohlis“
mAF0298/17

Sehr geehrte Frau Apel,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2017 beantwortete Frau Dr. Kaufmann in Vertretung für mich wie folgt:

„Das Kulturhauptstadtbüro schrieb im Rahmen des Projektes „2025 Euro für 2025“ zehn Kleinprojekte aus. Antragsteller*innen konnten eine Förderung von jeweils 2025 Euro für ein Projekt erhalten, um dieses im Jahr 2017 zu realisieren. Ziel war es, Ideen auszuprobieren und im Hinblick auf das Jahr 2025 für ein größeres Vorhaben weiterzuentwickeln. Ein ausgewähltes Projekt war das Theaterprojekt „ZU HAUSE in Prohlis“.

Wie ist das Projekt angelaufen und mit welchem Erfolg?“

Das mit 2025 Euro vom Kulturhauptstadtbüro geförderte Theaterprojekt „Apropos Prohlis“ fand im Rahmen eines größeren Programms „ZU HAUSE in Prohlis“ des Societaetstheaters Dresden statt, das sich mit dem Leben im Stadtteil Prohlis beschäftigt. Das Gesamtprojekt mit all seinen Vorstellungen, Erzähltheatern, Kinoangeboten, Konzerten bzw. Musik-Angeboten zählte ca. 3000 Besucher zwischen September und Dezember 2017. Mit einem konkreten und vielfältigen kulturellen Angebot möchte das Theater in diesem Stadtviertel eine positive Wirkung auf der Bevölkerung erzeugen.

Aus der Erfahrung, die das Societaetstheaters gemacht hat, wünschen sich die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Kulturangebote im Stadtteil wahrnehmen zu können.

Das vom Kulturhauptstadtbüro geförderte Tisch-Theaterprojekt wurde zwischen Oktober und November 2017 durchgeführt und es nahmen ca. 150 Personen aktiv teil. In einer ersten Arbeitsphase haben sich die zwei Regisseure Christiane Wiegand und Harald Fuhrmann mit Julia Amme vom Theater „La Lune“ mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Prohlis getroffen, um die sozial-gesellschaftlichen Fragen zu identifizieren, die die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils bewegen.

Der daraus entstandene Text, ein zehnminütiger Dialog zwischen einer Mutter, die seit Jahren in diesem Viertel lebt und sich da wohl fühlt, und ihrer Tochter, die sie überzeugen möchte, in einen anderen Dresdner Stadtteil umzuziehen, wurde beim sogenannten „Tischtheater“ aufgeführt. Der Text diente als Grundlage weiterer Diskussionen mit den Besucherinnen und Besuchern, die zu den vier Vorstellungen im KIEZ (der vom Theater gemietete Raum im Prohliser Einkaufszentrum) gekommen sind.

Dieses Theaterformat hat sich als eine Methode bewährt, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch über deren Stadtteil zu kommen.

„Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Projekt fortzuführen?“

Die drei Theatermacher werden aus dem gesammelten Material ein Theaterstück entwickeln, in dem die Lebenserfahrungen und Geschichten der Prohliserinnen und Prohliser im Mittelpunkt stehen werden. Dafür werden sie zwei weitere Monate im Frühjahr 2018 mit der Bevölkerung aus Prohlis arbeiten.

Darüber hinaus plant das Kulturhauptstadtbüro, das Projekt zu erweitern. Ab März 2018 wird ein Puppenspieler aus Ljubljana (Slowenien) in die Arbeit einbezogen werden. Er wird mit den Kolleginnen und Kollegen in Prohlis arbeiten und ab September 2018 werden die Theatermacher ein ähnliches Projekt in Slowenien beginnen. Sie werden in einem Viertel arbeiten, das Ähnlichkeiten mit Prohlis aufweist. Ziel ist ein deutsch-slowenisches Theaterprojekt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der zwei Städte ins Leben zu rufen.

Ljubljana ist eine der Städte, die für den Titel „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ kandidiert. Slowenien wird 2025 neben Deutschland die Kulturhauptstadt Europas stellen und Kooperationen zwischen den zwei Ländern sind schon während dem Bewerbungsverfahren von zentraler Bedeutung.

Als Fazit kann gezogen werden, dass das Modellprojekt in dem Stadtteil sehr erfolgreich war und fortgesetzt werden sollte. Allerdings sind die finanziellen Mittel des Societaetstheaters allein dafür nicht ausreichend. Es bedarf einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung. Darüber hinaus wurde in den Gesprächen deutlich, dass es dringend notwendig ist, die Erweiterung des Palitzschhofs voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen



Annekatri Klepsch
Beigeordnete für Kultur
und Tourismus

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister